

Basel, 28. Mai 2021 – Medienmitteilung

«AARGAUER INDUSTRIEGESCHICHTEN»: MUSEUM AARGAU LANCIERT NEUE BUCHREIHE

Museum Aargau beleuchtet mit der neue Publikationsreihe «Aargauer Industriegeschichten» einzigartige Firmen aus dem Kanton Aargau. Der erste Band von Historiker Manuel Cecilia widmet sich der F. Aeschbach AG: Die Aarauer Firma vertrieb unter dem Namen «Artofex» Teigknetmaschinen, die Bäckern auf der ganzen Welt das schweisstreibende Kneten abnahm.

Seit über 100 Jahren sind Aargauer Unternehmen ein starker Motor der industriellen Entwicklung der Schweiz. Zahlreiche Firmen produzieren bis heute für den Weltmarkt, andere sind längst verschwunden. Museum Aargau rückt mit der neuen Buchreihe «Aargauer Industriegeschichten» einige dieser Aargauer Industrieperlen ins Zentrum. Die erste Schrift «F. Aeschbach AG: Vom Messerschleifer zum Taktgeber im Backgewerbe» ist jetzt im Handel erhältlich.

Das Buch von Historiker Manuel Cecilia widmet sich dem Reinacher Friedrich Aeschbach (1856 – 1936). Der talentierte Schlosser zog 1887 in die aufblühende Industriestadt Aarau und entwickelte in seiner kleinen Werkstatt Geräte wie Brot- und Käseschneidemaschinen oder Fruchtpressen. Der Betrieb expandierte schnell. Friedrich Aeschbach verlegte diesen ins Aarauer Torfeld – und legte damit den Grundstein für einen Welterfolg: 1904 baute er die türkisfarbene Knetmaschine "Artofex". Die Knetmaschine mit den zwei geschmiedeten Armen nahm den Bäckern erstmals das mühselige Kneten des Teiges ab. Das war revolutionär – und sorgte bei manchem Bäcker auch für Gewissensbisse: Weil die Kundschaft mit purer Muskelkraft hergestelltes Brot erwartete, wurden die Knetmaschinen auf Aarau oft bei Nacht und Nebel angeliefert.

Noch nie publiziertes Bildmaterial

Der Erfolg von «Artofex» sorgte für weitere Expansionen im Aarauer Torfeld. 1910 liess Firmengründer Friedrich Aeschbach jenes Gebäude bauen, das heute noch als Aeschbachhalle bekannt ist – das historische Herzstück des Aarauer Aeschbach-Quartiers. Nebst der Teigmaschine baute Aeschbachs Firma weitere Geräte für das Bäckerei- und Konditoreigewerbe sowie für Hotelküchen und die chemische Industrie weltweit. In Mailand, Paris und London gründete er Tochterfirmen. Bis zur Schliessung der F. Aeschbach AG 1988 wurden über 50'000 «Artofex»-Maschinen verkauft.

Die Publikation «F. Aeschbach AG: Vom Messerschleifer zum Taktgeber im Backgewerbe» besticht neben der Aufarbeitung der bewegenden Firmengeschichte durch ihr reichhaltiges, noch nie publiziertes Bildmaterial aus dem privaten Firmenarchiv – und ist damit eine kurzweilige Lektüre mit überraschenden Einblicken in ein einmaliges Kapitel Aar(g)auer Industriegeschichte.

«Die F. Aeschbach AG zeigt exemplarisch, dass auch Industriegeschichte von Kontinuität und Wandel geprägt ist», sagt Marco Castellaneta, Direktor von Museum Aargau. «In diesem Sinne ist auch die Geschichte von Friedrich Aeschbach ein Lehrstück für heutige Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich beispielsweise mit der Rolle von Digitalität und Robotik auseinandersetzen müssen.»

«Artofex»-Teigmaschinen in Windisch ausgestellt

Der Band «F. Aeschbach AG: Vom Messerschleifer zum Taktgeber im Backgewerbe» entstand im Rahmen der Sonderausstellung "Von Menschen und Maschinen" von Museum Aargau. Die Ausstellung von Museum Aargau im SBB Historic-Gebäude in Windisch zeigt die bewegende Aargauer Industriegeschichte. Ausgewählte Objekte, Fotografien und einmalige Zeitdokumente vermitteln ein packendes Bild von der Vielfalt, Innovationskraft und weltweiten Vernetzung der Aargauer Industrie.

In der Ausstellung ist auch eine originale «Artofex»-Teigknetmaschine der F. Aeschbach AG zu sehen. Ausgestellt ist zudem eine Miniatur-Version der Teigmaschine, die ebenfalls Teil der

Sammlung Museum Aargau ist. Die kleine Version führten Verkaufsvertreter von «Artofex» damals in einem Lederköfferchen als Demonstrationsobjekt mit.
Die Sonderausstellung läuft bis 31. Oktober 2021.

Der Autor Manuel Cecilia

Manuel Cecilia (*1977), lic. phil. und Master of Arts FHNW. Studium der Allgemeinen Geschichte mit Schwerpunkten Mediävistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Diplomierter Sekundarlehrer. Für die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte arbeitete er im Projekt der «Kunstdenkmäler der Schweiz». Für das Projekt «industriekultur.ch» der «Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur– SGTI» inventarisiert er das gebaute Erbe unserer werktätigen Vergangenheit. Seit 2018 engagiert sich Manuel Cecilia in den Vorständen des Verbandes «Aargauer Museen und Sammlungen» (VAMUS) und der SGTI.

Das Buch

Manuel Cecilia: **F. Aeschbach AG: Vom Messerschleifer zum Taktgeber im Backgewerbe.** Museum Aargau (Hg.). NZZ Libro, Basel, 2021. 72 S., 50 Abb., 16.2 x 21.6 cm, Klappenbroschur. Fr. 24.– (UVP) / € 24.– ISBN 978-3-907291-39-9

Auskunft für Medienschaffende

- Marco Castellaneta, Direktor Museum Aargau, T. 079 350 08 69
- Sibylla Fischer, Leiterin Marketing & Kommunikation, T. 062 887 12 35

Bestellung Rezensionsexemplaren

- Simon Rüttimann, NZZ Libro, Leiter Kommunikation, T. 061 278 98 15, presse@nzz-libro.ch